



Wieliczka, Ort und Grubeneinfahrt, Stich um 1760

Vom folgenden Zeitraum an, etwa seit 1717, beginnt die schon erwähnte unendliche Geschichte des vom König erwünschten Salzexports von Wieliczka aus durch Schlesien nach Sachsen. Eine Beratung, die am 28. September 1717 in Dresden stattfand, zwischen dem Cron-Schatzmeister Prebendow, dem Oberhofmarschall Fürst von Löwendal und dem Cabinets Minister v. Watzdorf, kam zu Zweifeln an der Beständigkeit des aus Polen nach Sachsen zu liefernden Salzes, weil niemand weiß, wie lange von dort Salz kommen wird; da das Hallische Salz in der Hand des preußischen Königs sei, »... wäre er imstande, den Preiß des Salzes nach Gefallen zu erhöhen ...«¹⁶⁾ Pro Tonne polnischen Salzes, das waren etwa 5 Berg-Zentner, konnte